

## AKTIVE TEMPERIERUNG

# „Einer muss vorangehen!“

*Warum die Dental-Union erst beim Versand von Arzneimitteln und dann auch bei Medizinprodukten als First Mover im Dentalbereich auf den Ambient-Versand umgestellt hat*



Im Juli vergangenen Jahres zündete die Dental-Union (DU) die erste Stufe. Sie stellte in Absprache mit ihren Gesellschaftern den Versand von Arzneimitteln auf den Ambient-Transport mit trans-o-flex um. Elf Monate später, im Juni dieses Jahres, folgte die zweite Stufe. Seitdem lässt DU nun auch Artikel aus dem Sortiment Medizinprodukte im Ambient-Service transportieren. Was war passiert?

DU betreibt in Rodgau, etwa auf der Hälfte zwischen dem Frankfurter Flughafen und Aschaffenburg, ein Zentrallager. Von dort liefert das Unternehmen alles, was der Zahnarzt im Mund verarbeitet und was dafür gebraucht wird: vom Material für eine Füllung über Betäubungsmittel, Hygieneprodukte, Zahnersatz, Desinfektion bis zu Instrumenten. Geschäftsführer Stefan Bleidner: „Wir haben ein Sortiment von fast 100.000 Produkten, die aus unserem Lager direkt an die Zahnärzte und Labore verschickt werden.“

„Im Dentalbereich gibt es bei den Arzneimitteln meines Wissens noch einen Marktbegleiter, der aktiv temperiert versendet, bei den Medizinprodukten sind wir der einzige Anbieter, der

diese Produkte aktiv temperiert fahren lässt“, sagt Bleidner. „Das hat zu Aufruhr am Markt geführt, weil der aktiv temperierte Transport natürlich teurer ist als der Standardversand. Jedes Paket, das Ambient fährt, verringert die Marge unserer Gesellschafter.“ Trotzdem sei die Entscheidung für den Ambient-Versand gemeinsam mit den Gesellschaftern getroffen worden. Zwei Gründe hätten den Ausschlag gegeben.

„Die oberste Maxime ist natürlich: Erhalten der Produktqualität und Patientensicherheit.“ Zum einen verweist Bleidner hier auf den Klimawandel, auf die immer längeren Hitzeperioden und die Temperaturen, die schon bei normalen Außentemperaturen im Laderaum von Lkw herrschen. „Wenn man bei 40 Grad Füllungsmaterial transportiert, kann es sein, dass das Material kaputtgeht oder eine deutlich geringere Qualität und Haltbarkeit hat.“ Die Produktqualität sei aber im untemperierten Versand nicht nur tagsüber, sondern auch nachts gefährdet. „Die Nacht haben nur wenige auf dem Radar, aber hier können beim Transport im Winter deutliche Minusgrade im Fahrzeug erreicht werden und die Produktqualität deshalb beeinträchtigen.“





Zum anderen verweist Bleidner auf den behördlichen Druck in Richtung temperiertem Versand. „Wir werden einerseits getrieben durch das Arzneimittelgesetz, andererseits durch die neue MDR.“ Die Medical Device Regulation (MDR) ist die Europäische Verordnung für Medizinprodukte. Sie trat gemeinsam mit der Verordnung für In-vitro-Diagnostika (IVDR) am 25. Mai 2017 offiziell in Kraft und war nach einer vierjährigen Übergangszeit ab 26. Mai 2021 verpflichtend anzuwenden. „Wir haben als Dental-Union entschieden, uns an die Regeln zu halten und Ambient zu fahren. Mit Arzneimitteln haben wir angefangen, weil es da die klarsten regulatorischen Vorgaben gibt.“ Darauf machen nicht zuletzt in Deutschland die Regierungspräsidien immer stärker aufmerksam. Und die Dental-Union hat aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur und als bundesweiter Versender mit jedem Regierungspräsidium in Deutschland zu tun. „Für unsere Marktbegleiter, die regional arbeiten, ist meist nur ein Regierungspräsidium zuständig. Wir haben mit allen zu tun.“ Dabei ist die Kontrollpraxis nicht immer einheitlich. Manch ein Mitbewerber bekomme keinen Druck von der Kontrollbehörde, weil sich nicht alle Regierungspräsidien gleichermaßen um die Temperierung bei Arzneimitteltransporten kümmern. Aber Bleidner hat aus mehreren Regierungspräsidien Signale erhalten, „dass die nicht damit einverstanden sind, wenn Ware, die eigentlich bei 15 bis 25 Grad fahren müsste, ohne Temperierung transportiert wurde“.

Für den 57-Jährigen, der 2002 als Controller zu DU kam, 2007 kaufmännischer Geschäftsführer wurde und seit 2018 Alleingeschäftsführer ist, steht fest: „Der Markt ist noch nicht sensibel für die Risiken im Transport von Arzneimitteln und Medizinprodukten, aber das wird kommen. Und auch die Lieferung der Medizinprodukte wird irgendwann in den Fokus der Behörden geraten.“

Bleidner und die DU wollten aber nicht zu den Getriebenen gehören, sondern lieber den Markt vorantreiben. Und nachdem die Ambient-Transporte von Arzneimitteln von Anfang an gut gelaufen waren, habe DU dann in diesem Jahr nachgezogen und fahre auch Medizinprodukte im Ambient-Service. „Das ist sicher auch befeuert durch die neue MDR“, gibt Bleidner zu. „Aber einer muss vorangehen!“

Zumal er auch Chancen sieht, als First Mover bei den Kunden zu punkten. „Das Problem ist, dass die Kunden oft gar nicht wissen, mit welchem Transportservice ihre Bestellungen ausgeliefert werden und welche Risiken mit mangelhafter Temperierung verbunden sind.“ Um das zu ändern, hat die Dental-Union im Sommer den Kunden ein kleines Geschenk gemacht. Alle Empfänger, die Ware im Ambient-Service erhalten haben, bekamen mit der Sendung zwei Coolpacks, welche mit einer Banderole versehen waren. Die Banderole (siehe Bild) machte die Empfänger auf der Vorderseite darauf aufmerksam, wie „easy & cool“ die Bestellung und die aktiv temperierte Zustellung war. Auf der Rückseite heißt es unter anderem: „Jetzt liefern wir dir auch viele deiner Medizinprodukte mit temperiertem Versand. Das macht uns so schnell keiner nach.“



10.000 solcher Coolpacks hat Dental-Union in diesem Sommer an Kunden verschickt, die Ware im Ambient-Service erhalten haben, um auf den sicheren Versand aufmerksam zu machen.

---

## Wer ist die Dental-Union?

Auf den ersten Blick ist die Dental-Union ein ungewöhnliches Unternehmen. Denn die 1967 gegründete Gesellschaft hat weder einen eigenen Vertrieb noch Kundenbeziehungen. Beides übernehmen nämlich die 14 Gesellschafter des Unternehmens. Sie haben den Kontakt zum Endkunden, und das sind in diesem Fall Zahnärzte, Labore, Kliniken oder Medizinische Versorgungszentren (MVZ). Auf den zweiten Blick erweist sich die Dental-Union damit als schlankes und fokussiertes Unternehmen. Sein (fast) ausschließlicher Zweck besteht darin, ein Zentrallager für Dentalprodukte zu betreiben und im Auftrag der Gesellschafter einen bestmöglichen Versandservice zu organisieren. Durch die Etablierung eines Zentrallagers konnten die von den Gesellschaftern betriebenen einzelnen Depots ein umfangreicheres Produktsortiment anbieten, ohne ihre gewachsene regionale Identität und den wichtigen direkten Kontakt zum Kunden vor Ort aufzugeben.

Heute betreibt Dental-Union im hessischen Rodgau eines der größten europäischen Zentrallager für zahnärztlichen Bedarf. Auf einer Gesamtfläche von mehr als 11.000 Quadratmetern lagern auf zwei Etagen über 37.000 sofort verfügbare Artikel,



Stefan Bleidner,  
Geschäftsführer  
bei Dental-Union

die von Lieferanten aus der ganzen Welt bezogen werden. Die von den Gesellschaftern betriebenen rund 100 angeschlossenen Depots in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Albanien und in den Niederlanden können rund um die Uhr in Rodgau bestellen. Alle Bestellungen, die bis 17 Uhr eingehen, werden direkt bearbeitet, versandt und erreichen am nächsten Tag den Kunden. Mehr als 57.000 weitere Artikel können kurzfristig beschafft werden. Damit können die Gesellschafter der Dental-Union für ihre Kunden insgesamt auf ein Sortiment von 94.000 Dental-Produkten von über 400 Herstellern zugreifen.

Zusätzlich zum Betrieb des Zentrallagers organisiert die Dental-Union den internationalen Vertrieb, der nicht über die Gesellschafter läuft. Hier setzt das Unternehmen auf selbstständige Vertriebspartner, die ihren Sitz von Stockholm bis Bergamo und von St. Petersburg bis Madrid haben. ■